



Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

II-1290 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 66 15/0
DVR: 0000019

GZ 420.440/11-IV/2/84

12. April 1984

Schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 501/J der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. JANKOWITSCH, BRAUN und Genossen betreffend Entwicklungshilfeleistungen an Afrika und entwicklungspolitische Bedeutung österreichisch-afrikanischer Wirtschaftsbeziehungen

5051AB

1984-04-17

zu 501 JJ

Herrn

Präsident des Nationalrates
Anton B e n y a

1010 W i e n

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. JANKOWITSCH, BRAUN und Genossen haben am 22. Februar 1984 unter der Nr. 501/J eine parlamentarische Anfrage betreffend österr. Entwicklungshilfeleistungen an Afrika und entwicklungspolitische Bedeutung österreichisch-afrikanischer Wirtschaftsbeziehungen an mich gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1) In welcher Höhe leistet Österreich an Afrika Entwicklungshilfe?
- 2) Wie hoch ist der Anteil Afrikas an den gesamten österreichischen Entwicklungshilfeleistungen?
- 3) Gibt es eine regionale Schwerpunktsetzung?
- 4) Wie werden sich die Entwicklungshilfeleistungen an Afrika in Zukunft gestalten?
- 5) Ist daran gedacht, die österreichischen Exporteure, die z.B. in Form von Exportkrediten von Entwicklungshilfegeldern profitieren, auf die Berücksichtigung entwicklungsrelevanter Tatbestände zu verpflichten?"

- 2 -

Ich beehre mich, die Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1 und 2:

Die Höhe und der Anteil der österreichischen Entwicklungshilfe für Afrika in den letzten Jahren ergibt sich aus nachstehender Übersicht (die Beträge sind in tausend öS angegeben):

1979 :	Zuschüsse	127,142	
	Kredite	51,181	
	23 % der gesamten bilateralen Entwicklungshilfe		
1980 :	Zuschüsse	129,325	
	Kredite	20,541	
	8 % der gesamten bilateralen Entwicklungshilfe		
1981 :	Zuschüsse	281,857	
	Kredite	1.318,762	
	39 % der gesamten bilateralen Entwicklungshilfe		
1982 :	Zuschüsse	193,144	
	Kredite	3.536,960	
	77 % der gesamten bilateralen Entwicklungshilfe		

Zu Frage 3:

Hinsichtlich der regionalen Schwerpunktbildung innerhalb Afrikas sind einige Faktoren zu berücksichtigen: Während gestützte öffentliche Exportkredite vor allem im nordafrikanischen Raum vergeben wurden, und die Studenten der 3. Welt, die in Österreich kostenlos Universitäten besuchen, vorwiegend aus europäischen und asiatischen Entwicklungsländern kommen (auch Ägypten), konzentriert sich die bilaterale Technische Hilfe auf Schwarzafrika. Die zunehmende Zusammenarbeit mit den am wenigsten entwickelten Ländern (LLDC) wird erst in den kommenden Jahren merkbar werden, da die Anlaufzeit bei größeren Projekten in diesen Ländern besonders lang ist.

Zu Frage 4:

Österreich plant, seine Entwicklungshilfe für Afrika, insbesondere die ärmsten Länder dieser Region, wesentlich zu erhöhen. Dazu sind zusätzliche Mittel erforderlich, die auf dem Kapitalmarkt beschafft und von einem zu gründenden Entwicklungsfonds verwaltet werden sollen.

./3

- 3 -

Zu Frage 5:

Es wurden Vorkehrungen getroffen, die es der Gruppe Entwicklungshilfe des Bundeskanzleramtes ermöglichen werden, bereits in einem sehr frühen Stadium der Finanzierungsentscheidung direkt bei den österreichischen Exporteuren jene Projektdaten zu erheben, die eine Beurteilung der entwicklungspolitischen Relevanz des Projektes erlauben.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Finanzen', written in a cursive style.